

Jahresbericht 1.Vorsitzender 24.02.2012

1. Allgemeines

Das zurückliegende Jahr kann man – denke ich – als ein sehr erfolgreiches für unseren Verein bezeichnen. Das gilt in erster Linie natürlich im Hinblick auf die sportlichen Leistungen unserer Athletinnen und Athleten in den verschiedenen Altersgruppen – von der Jugend bis in den Seniorenbereich. Und das ist das Erfreuliche – dieser breitgefächerte Erfolg.

Aber der sichtbare und zählbare Erfolg ist das Eine, das Andere ist das Vereinsleben insgesamt – ein Begriff, hinter dem sich soviel verbirgt. Da ist das Umgehen im Miteinander, das gegenseitige Verständnis, die gegenseitige Unterstützung, das Mitdenken und das spürbare Bemühen, Vorhaben und Veranstaltungen gemeinsam gut zu bewältigen u.a. Nach meinem Empfinden stimmt die Atmosphäre hier im Verein. Ich denke, nicht nur für mich ist das ganz wichtig. Andernfalls könnte ich mein Amt nicht mit der nötigen Motivation ausüben und würden sich Erfolge dauerhaft nicht einstellen können.

2. Übungs-/Trainingsbetrieb

Der Übungs- und Trainingsbetrieb wird auf der einen Seite maßgeblich von den dafür verantwortlichen Personen, von ihrem Einsatzwillen, ihrer fachlichen und auch pädagogischen Kompetenz sowie aber auch von ihrer Bereitschaft zur Improvisation dort, wo man nicht immer 100 Prozent vorfindet, bestimmt, daneben aber auch von den örtlichen Trainingsbedingungen (Trainingsstätten und Übungsmaterial).

Dass unsere Verantwortlichen offensichtlich gute Arbeit verrichten, bezeugt ein Blick in die von Helmut alljährlich vorgelegten Bestenlisten. Bis in die deutschen Bestenlisten können wir uns sehen lassen. Das macht einen stolz und ich danke all denen, die daran mitgewirkt haben. Ihr werdet auch weiterhin meine Unterstützung - so gut ich sie bieten kann – haben.

Erfreulicherweise haben wir neben Marion nun noch einen zweiten mit gültiger Lizenz. Dass jemand aus dem Nachwuchsbereich die Lizenz erworben hat – nämlich Lennart - , hat mich besonders gefreut. Erfreulicherweise hat das Beispiel offensichtlich Schule gemacht. Wie mir Marion mitteilte, haben Jonas Pannevis und Tobias Schäfer Interesse an der Übungsleiterausbildung bekundet. Wir werden sie selbstverständlich unterstützen. Auch aus einem anderen Grund hätten wir gerne mehr lizenzierte Übungsleiterinnen/Übungsleiter, denn nur für solche bekommen wir Zuschüsse.

An dieser Stelle möchte ich auf eine Ehrung besonderer Art hinweisen. Marion erhielt den Ernst-Bertram-Gedächtnispreis, eine Auszeichnung, die deshalb so bedeutend ist, als alle Vereine der AVS Vorschläge einbringen konnten. Marion hat sich überlegen durchgesetzt, weil sie in geradezu idealer Weise die Kriterien erfüllt; das muss ich hier sicherlich nicht begründen. Auch von hier aus noch einmal herzlichen Glückwunsch!

Die andere Komponente für einen funktionierenden Übungsbetrieb sind die Übungsstätten. Und hier kennt jeder die Diskrepanz zwischen Freiluft und Hallenangebot. Erschwerend wirkte

sich der Wasserschaden in unserer Haupttrainingshalle, der Aller-Weser-Halle (AWH), aus, die uns erneut zum Improvisieren und Akzeptieren der Gegebenheiten zwang. Ich danke den Trainern, dass sie – sicherlich schweren Herzens und verärgert – mitgezogen haben. Ich kann aber sagen, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt, mit dem Landkreis, mit der AVS und auch ebenfalls betroffenen Vereinen wirklich gut war, so dass wir Lösungen gefunden haben.

Dennoch ist nach wie vor meine Auffassung, dass selbst eine jetzt renovierte und teilweise umgebaute AWH nicht den Ansprüchen einer zeitgemäßen Leichtathletikübungsstätte genügt. Ich hatte vor der (energetischen) Sanierung unsere bekannten Belange bei der Stadt erneut angesprochen, allerdings ohne Erfolg, da es sich vornehmlich um eine energetische Sanierung handelte; und nur dafür gab es Zuschüsse. Ich gebe aber noch nicht auf; das Verständnis seitens der AVS ist vorhanden. Es gibt verschiedene Überlegungen; dennoch wird viel Geduld und Beharrlichkeit von Nöten sein. Ich glaube kaum, dass – wenn überhaupt – kurzfristig etwas geändert/verbessert werden kann. Aber wir müssen einfach dran bleiben.

Einfacher und erfolgreicher gestaltet sich der Kontakt mit der Stadt im Hinblick auf die Wettkampfstätten im Stadion. Das liegt u.a. sicherlich auch daran, dass wir keine überzogenen Forderungen stellen, sondern Verbesserungen und Sanierungen moderat, aber überzeugend (u.a. schriftliche, hervorragend aufbereitete Vorlage von Frank Melches) vorbringen. Hier kann ich sagen, dass die Stadt – in Person von Frau Klasen und dem Platzwart Herrn Hoffmann – uns mit viel Verständnis unterstützt und hilft. So hat die Stadt das marode Netz an der Diskuswurfanlage durch ein neues ersetzt und wiederholt mit Arbeitern des Betriebshofes geholfen – das ist keinesfalls selbstverständlich. In diesem Jahr soll der Wasserschaden in einem Kurvenbereich der Laufbahn behoben werden; in dem Zusammenhang wird auch der Belag gereinigt, die Markierungen werden erneuert. Ob dabei auch die von uns gewünschte Verlängerung der Weitsprunganlaufbahn hergestellt wird, ist – aus Kostengründen – noch offen. Es wäre schön und im Hinblick auf überregionale Veranstaltungen auch wichtig.

Wieder hergerichtet wurden zwei Wurf-/Stoßringe außerhalb des eigentlichen Stadions, die mehr Spielraum während der Veranstaltungen ermöglichen. Allerdings benötigen wir für den Wurfring noch ein Fangnetz mit Ständern.

Die größten Investitionen stellten im letzten Jahr dar der Kauf von 20 Hürden, einem Satz Hindernisse und einer 6x4m-Hochsprungmatte, eine für das Springen von großen Höhen notwendige Anschaffung. Diese Investitionen haben uns finanziell gefordert, auch wenn wir von der AVS für die Hürden und Hindernisse einen Zweidrittelzuschuss erhalten haben. Aber was gemacht werden muss, muss getan werden. In diesem Zusammenhang danke ich auch Claus Dierks, der die Ausschreibungen zuverlässig und kompetent bearbeitet hat.

Noch etwas zur neuen Hochsprungmatte. Vor einigen Wochen hat der starke Orkan „Andrea“ die große Matte erfasst und durch die Luft gewirbelt; dabei sind drei Befestigungskarabinerhaken gebrochen. Da dabei auch der Schaumstoff und die Spikesplane feucht geworden sind und die Frostperiode bevorstand, hat die Liefer- und Reparaturfirma Bröckel geraten, die Matte einzulagern. Das hat dann dankenswerterweise Herr Hoffmann mit Mitarbeitern des Betriebshofes getan. Inzwischen hat auch die Reparatur der Abdeckplane mit den Haken

stattgefunden. Wir werden im Frühjahr ein Gespräch mit der Stadt führen, wie wir die Matten im Stadion besser schützen können.

Über notwendige Investitionen in diesem Jahr werden wir nachher entscheiden, wenn uns Michaela im Wirtschaftsplan/Haushaltsvoranschlag den finanziellen Spielraum aufgezeigt hat.

3. Wettkampfbetrieb/sportliche Leistungen

Ich habe schon zu Beginn angemerkt, dass sich unsere sportlichen Leistungen wirklich sehen lassen können. Erfreulich die Entwicklung unser jugendlichen „Vorzeigethleten“ Paul Krempel und Malyzia Vömel, die beide im Sportinternat in Hannover sind und deren Leistungen Eingang gefunden haben in überregionale und nationale Bestenlisten. Aber auch der übrige Nachwuchs braucht sich nicht zu verstecken, wie u.a. der Sieg der Mannschaft bei der DMM hier in Verden gezeigt hat – eine starke Leistung. Oder die Entwicklung von Sarah. Zur bemerkenswerten leistungssportlichen Bandbreite tragen aber auch die älteren Jahrgänge bei mit Leistungen und Platzierungen im Spitzenbereich. Helmut wird dazu mehr sagen.

Die DMM für Männer, Frauen Jugend A und Schüler A war wieder eine gelungene Veranstaltung und sicherlich der leichathletische Höhepunkt letztes Jahr im Stadion. Wir sind ein gutes und eingespieltes Team mit einem guten Ruf. Der Dank gilt allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Der letzte Aller-Stadt-Lauf hat gezeigt, dass er eine Verdener Traditionsveranstaltung geworden ist, weil er sehr publikumsnah stattfindet und spannenden Breiten- und Leistungssport für alle Altersgruppen bietet. Leider litt die Veranstaltung dieses Mal unter den schwierigen Witterungsbedingungen. Unsere Sportart braucht eben schönes Wetter. Dennoch fand sie wieder regen Zuspruch mit viel Begeisterung. Ich sage auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön an Egon Kuttler, alle Helferinnen und Helfer und den Sponsoren, die Veranstaltungen solcher Art erst ermöglichen.

Dass die Leistungen unserer Aktiven auch außerhalb unserer Sportart gesehen und anerkannt werden, sollen zwei Ehrungen/Förderungen zeigen. Alljährlich fördert die Fa. Mars in Zusammenarbeit mit der AVS sportliche Talente im Rahmen der Aktion „2 B a Champ“. 2011 wurden Malyzia und Paul berechtigterweise bedacht. Wir haben sie dieses Jahr erneut gemeldet und vorgeschlagen. Sie haben die Förderung verdient und benötigen sie auch.

Jedes Jahr werden im Rahmen der Veranstaltung „Sport und Schau“ die von den Lesern der Lokalpresse gewählten Sportlerinnen und Sportler sowie die Mannschaft des Jahres geehrt. Dieses Mal waren unsere Athleten besonders erfolgreich: Malyzia wurde Zweite, Klaus-Dieter Nolte Fünfter und als Mannschaft belegten Carola, Birgit und Dominique den 3. Platz – ein stolzer Erfolg für unseren Verein, aber auch für die Leichtathletik. Herzlichen Glückwunsch, euch allen!

4. Mitgliederentwicklung

Das Mitgliederzahlen in einem Verein Schwankungen unterlegen sind, ist nichts Besonderes. Eintritten stehen auch Austritte gegenüber, wobei jeder, der uns verlässt, zumeist individuelle, häufig im persönlichen Bereich liegende Gründe hat. Sollten vereinsbezogene Gründe eine Rolle spielen, wäre es gut, wir würden sie erfahren, um daraus zu lernen.

Gegenüber Jahresbeginn 2011 (308 Mitglieder) haben wir einen leichten Aufwärtstrend zu verzeichnen (311 Mitglieder; Stand 17.01.2012). Erfreulich zeigt sich die Entwicklung bei den Schülern (Altersklasse 0 – 14 Jahre 104 Mitglieder = 33,5 %) und Jugendlichen (Altersklasse 15 – 18 Jahre 43 Mitglieder = 13,8 %) mit leicht ansteigender Tendenz. Bei den erwachsenen Mitgliedern ab 19 Jahren verläuft der Trend seit 2009 fallend, aber keineswegs besorgniserregend (164 Mitglieder gegenüber 168 zu Beginn letzten Jahres = 52,7 %).

Zusammenfassend haben wir keinen Aderlass zu verzeichnen. Auch haben wir eine gute Altersmischung; lediglich der „Mittelbau“ (19 - 40jährige) könnte stärker vertreten sein. Jeder sollte sich auch weiterhin aufgerufen fühlen, neue Mitglieder zu werben; auch passive, fördernde sind herzlich willkommen.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich Jürgen Laakmann für die verlässliche Mitglieder-verwaltung und -betreuung danken.

5. Vereinsleben

Schon letztes Mal habe ich betont, dass Vereinsleben mehr ist als das Streben nach sportlicher Höchstleistung. Es umfasst alle Facetten des Miteinander. Das äußert sich im gegenseitigen Respekt, in vermeintlichen Kleinigkeiten wie dem Helfen, wo Hilfe notwendig ist (z.B. Auf- und Abbauen im Rahmen von Veranstaltungen), dem Zusammensitzen nach Veranstaltungen, kleinen Weihnachtsfeiern mit den Trainingsgruppen, Trainingslager, die nicht nur dem Zwecke der sportlichen Leistungssteigerung dienen u.a.

Nach meinen Beobachtungen trifft das auf unser Vereinsleben zu. Ihr könnt sicher sein, dass solches auch weiterhin meine Unterstützung findet.

Exemplarisch möchte ich drei Veranstaltungen ansprechen:

(1) Radfernfahrt Verden-Saumur. Aus Anlass des 25jährigen Jubiläums des Staffellaufes, den damals Enno maßgeblich mit organisiert hat, fand eine Wiederholung des Ereignisses, jetzt aber mit Rädern, vom 02. – 13.06.11 statt; unser Verein hatte die Trägerschaft übernommen. Aber auch sonst war unser Verein stark involviert; Mitorganisatoren waren u.a. Hilde Zimmermann und Matthias Windolf; weitere Teilnehmer Jürgen Hold, Carmen Park-Och, Hartmut Intemann, Johannes Dulisch und im Begleitteam Erich Benecke. Eine spektakuläre Aktion, die über unsere Grenzen hinaus für überaus positive Resonanz gesorgt hat.

(2) Aufräumaktion: Am 12.11.11 fand im Stadion eine Aufräumaktion statt, zu der sich Etliche eingefunden hatten. Es wurde repariert, ausgesondert, gebohrt mit sichtbarem Erfolg.

Rückblickend kann ich sagen, wir haben nicht nur Einiges geschafft, es hat auch Spaß gemacht.

In diesem Zusammenhang appelliere ich an die Trainingsgruppen, die Anlagen nach dem Training immer so zu hinterlassen wie man sie sich vorzufinden wünscht.

(3) Jahresabschlussessen: Am 25.11.11 trafen wir uns erneut zum adventlichen Abschlussessen in der Jahnsporthalle. Wiederum ein gelungener Abend nicht zuletzt auch dank der guten Vorarbeit von Monika Lohmann und ihren Damen. Auch von hier noch einmal herzlichen Dank!

6. Ausblick

So sehr überregionale LA-Veranstaltungen erwünscht sind, so sehr müssen wir immer darauf achten, was für uns leistbar ist und wo sich Belastungsgrenzen zeigen. Darauf haben wir für dieses Jahr Rücksicht genommen; eine Landesmeisterschaft werden wir nicht organisieren. Dennoch bleiben attraktive Veranstaltungen wie z.B. die Hallen-KM am 11.März in der AWH, die landesoffene Bahneröffnung am 28. April, die BM am 20. Mai und der Aller-Stadt-Lauf am 14.September. Das Trainingslager in Schneverdingen ist für den 13. bis 15. April geplant. Personell sind wir – wie man so sagt – gut aufgestellt. Dennoch wird dieser Bereich immer einer verständlichen Fluktuation unterworfen bleiben. Deshalb ist es immer wieder wichtig, Augen und Ohren offen zu halten und ggf. mir mögliche Mitglieder zu nennen, die man für ein Funktionsamt einmal ansprechen könnte; es ist auch nicht unschicklich oder gar verboten, sich selbst anzubieten.

Ich danke allen, die - jede(r) im Rahmen seiner/ihrer Möglichkeiten - dazu beigetragen haben, dass wir das letzte Jahr gut bewältigt haben. Was mich betrifft, kann ich sagen: Es ist viel Arbeit, es macht aber alles in allem auch Spaß.

Ich möchte schließen mit einem Zitat von dem Präsidenten des Landessportbundes Niedersachsen, Prof. Dr. Umbach aus seinem Festvortrag anlässlich des Festaktes zur 150-Jahr-Feier des TV Verden im letzten Jahr. Er sagte u.a.: „Auch wenn es unentgeltlich ist, ist das Ehrenamt eine Quelle der Anerkennung und der Sinnfindung für sich und andere.“ Dem habe ich nichts hinzuzufügen.

Ich danke euch.